

# Calwer Wochenblatt

№ 138.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektionspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirk; außer Bezirk 12 Pf.

Donnerstag, den 3. September 1903.

Abonnement für in d. Stadt pr. Viertel, Mt. 1.10 incl. Träger, Vierteljähr. Postbestellpreis ohne Bestellg. f. d. Kreis u. Reichsdruckerei 1 Mt., f. d. jährl. Verfahr Mt. 1.10, Bestellgeld 20 Pf.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Berichtigung zu der Bekanntmachung des St. Medizinalkollegiums, Tierärztliche Abteilung, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen für Fleischbeschauer vom 25. August 1903:

Auf der dritten Zeile von oben muß es statt „einwöchige“ „vierwöchige“ Unterrichtskurse u. s. w. heißen. [Staatsanz.]

## Tagesneuigkeiten.

— Simmozheim. Die Ernte ist jetzt nahezu beendet; sogar der Haber kann, günstige Witterung vorausgesetzt, Ende dieser Woche ganz eingeheimst worden. Im allgemeinen sind die Landwirte mit den Erträgen sehr zufrieden. Weniger günstig sind die Dehmerträge infolge der Mäuseplage. So ungünstig das Regenwetter der ersten Erntewoche für den Fortgang der Erntearbeiten war, so wohlmeinend war der ausgiebige Regen für die Hackfrüchte, die jetzt sehr schön stehen und gleichfalls hohe Erträge versprechen.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Die Abiturientenprüfung am Realgymnasium in Ulm hat bestanden und die damit verbundenen Berechtigungen sich erworben: Staudenmeyer, Erwin, Sohn des Verwalt. Aktuars in Calw.

Stuttgart, 31. August. Anlässlich der Wiederkehr des Todestages des Ehrenpräsidenten des württ. Kriegerbundes, Prinz Hermann von Sachsen-Weimar, begab sich heute früh 8 Uhr das Bundespräsidium an dessen Grab auf dem Pragfriedhof. Bauinspektor Nobel legte unter ehrenden Worten einen Lorbeerkranz am Grabe nieder. Der schlichten Feier wohnten Abordnungen der militärischen Vereine von Stuttgart bei. Der

Kavallerieverein Prinz Weimar veranstaltete gestern Abend vor der Grabstätte eine Gedächtnisfeier. Graf Ventrum gab ein Lebensbild des Verewigten und legte einen Kranz nieder.

Stuttgart, 31. Aug. In der Charlottenstraße hat sich am Samstag ein junger Mensch mit einem Revolver in die Brust geschossen und wurde nicht unerheblich verletzt ins Katharinenhospital verbracht. — Bei der Benützung eines Haarbrennapparats, dessen Spiritus Feuer fing, hat sich am letzten Freitag ein Mädchen sehr schwere Brandwunden zugezogen.

Stuttgart, 31. Aug. Heute begann der von jetzt ab jeden Montag im städtischen Lagerhaus stattfindende Hopfenmarkt. Dem heutigen Markt waren 15 Ballen zugeführt. Preis 150 bis 170 M. per Str. Alles verkauft.

Stuttgart, 1. Sept. Heute Mittag stürzte beim Einfahren eines Zuges auf der Station Bussenhausen der verheiratete Güterwagenschaffner Schließer aus einem Gepäckwagen und zog sich schwere, wenn auch nicht lebensgefährliche Verletzungen an Kopf und Schulter zu. Der Verunglückte wurde ins Katharinenhospital nach Stuttgart verbracht.

Stuttgart, 1. Sept. In Anwesenheit von Vertretern aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Holland, Oesterreich-Ungarn und Rußland fand heute im Landes-Gewerbe-Museum ein Kongress zur Gründung eines internationalen Verbandes zum Studium der Verhältnisse des Mittelstandes statt. Nach längerer Beratung wurde die endgültige Konstituierung des Verbandes beschlossen, der es sich zur Aufgabe macht, unter Ausschluß aller konfessionellen und politischen Fragen und unter

Berzicht auf jede Propaganda zu Gunsten eines Reform-Programmes, sowie auf jede Beeinflussung der bestehenden Interessentengruppen die Interessen des gesamten Mittelstandes in einem Zentralausschuß und einem in Brüssel zu errichtenden ständigen Sekretariat durch Sammlung, Sichtung und Verarbeitung des auf den Mittelstand bezüglichen Materials zu fördern. Das Präsidium des Verbandes wechselt alle drei Jahre unter den dem Verbands angehörenden Ländern. Für die nächsten drei Jahre wurde dasselbe Deutschland übertragen, nachdem die belgischen Vertreter abgelehnt hatten.

Cannstatt, 31. Aug. Heute früh wurde eine weibliche Leiche aus dem Neckar gezogen. Dieselbe dürfte einige Tage im Wasser gelegen haben und machte den Eindruck, als sei es ein Dienstmädchen oder eine Arbeiterin. In den Kleidern der Verlebten, die etwa 25 Jahre alt sein dürfte, befinden sich die Buchstaben P. M.

Ehlingen, 31. Aug. Durchgebrannt mit 2700 M. ist am Samstag Abend ein 14-jähriger Dursche. Derselbe sollte den Betrag, der als Zahlung benötigt werden sollte, nach Oberehlingen bringen.

Kohrdorf, O. A. Horb, 31. Aug. Gestern wurde hier der erste Hopfen auf perfekt. Adlerwirt Alois Lohmüller verkaufte seinen Hopfenenertrag an Bahnhofrestaurateur Weil in Eutingen per Zentner zu 120 M.

Ludwigsburg, 1. Sept. (Schweinemarkt.) Zufuhr: Milchschweine 321 St., Läufer-schweine 39 St. Preis für ein Paar Milchschweine 16—24 M., für ein Läufer-schwein 25—40 M. Die Zufuhr von Milchschweinen war heute eine starke, Läufer eine schwache. Der Verkauf ging schwach und wurden Milchschweine zu zwei Drittel, Läufer zur Hälfte verkauft.

## Feuilleton.

Kurzdruck verboten.

### Treue.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

(Fortsetzung.)

„Ja! — Ja ist es denn möglich, — ich traue meinen Augen kaum!“ rief Graf Tennewitz erschrocken. „Bist du es denn wirklich! Wo in aller Welt kommst du denn her?“

Im nächsten Moment lag sie an der Brust des Vaters und weinte und lachte in einem Atem. Die ganze heftige Erregung der letzten Stunden kamen zum Ausbruch. Der zarte Körper bebte in den Armen des Vaters, der sein Kind fest umschlungen hielt und nicht wußte, was das alles bedeuten sollte.

„Aber Jsa, — erkläre mir doch, — ich denke, du siehst wohlgeborgen in Bucheck, unterdessen stürmst du daher, und so mitten in der Nacht.“ —

„Später werde ich dir alles erklären, Vater, jetzt kann ich nicht mehr, ich bin so müde und — hungrig!“

Tennewitz schüttelte den Kopf. Er konnte sich gar nicht denken, was Jsa veranlaßt haben könnte, Bucheck so plötzlich zu verlassen. Doch jetzt war keine Zeit, der Sache näher nachzuforschen. Der Kutscher, der mit Jsa gekommen war, stand noch immer mit abgezogenem Hut da und wartete, bis der erste Sturm sich gelegt haben würde.

„Bitte, lieber Papa, gib dem Manne ein reichliches Trinkgeld, er hat es wahrhaftig verdient,“ sagte Jsa.

Graf Tennewitz griff in die Tasche und reichte dem Kutscher ein Geldstück, das dieser unter vielen Bücklingen in Empfang nahm.

Jsa fühlte sich glücklich, aus all der Angst erlöst zu sein und schmiegte sich innig an den Vater.

„Wann reifest du?“ fragte sie.

„D, wir haben immer noch fast eine halbe Stunde Zeit, mein Kind. Aber was gedenkst du zu tun, was hast du denn eigentlich vor?“

„Bei dir will ich bleiben, Vater, für dich sorgen, damit du nicht mehr so allein dastehst. Ich habe mir das klar gemacht, als ich erfuhr, daß du gezwungen bist, für deinen Unterhalt zu arbeiten. Dabei will ich dir helfen, wie es die Pflicht von einem Kinde erfordert. Deshalb bin ich hier und du wirst sehen, daß ich dir mit der Zeit eine Stütze werde!“

„D, — du, wie willst du denn das anfangen?“ lachte Tennewitz auf, aber man merkte es ihm doch an, er war im tiefsten Herzen gerührt über die Worte seines Kindes.

„Wie ich es anfangen werde, weiß ich im Augenblick selbst noch nicht, aber arbeiten will ich, arbeiten für dich, mein Vater. Bin ohnehin viel zu lange auf der faulen Bärenhaut gelegen, nun soll das alles anders werden. Ich hatte ja keine Ahnung, daß es so schlimm um dich steht! Du hättest mir das gleich sagen sollen, warum tatest du es nicht?“

„Ich wollte dir schon an jenem Abend, da du mich zuerst im Zirkus Conrady sahst, mitteilen, warum ich dort austrat, wollte dir alles klar machen! — Aber Kurt v. Wallbrecht ließ das nicht zu. Er hat und flehte so lange, bis ich nachgab und schwieg.“

„Also er,“ sagte Jsa und in ihren schönen Augen schimmerte es feucht, „er ist so gut, so treu und wahr. Er wußte also, daß wir nichts mehr besitzen?“ Der Graf nickte und blickte halb erstaunt, halb gerührt auf das junge Mädchen.

Lorch, 30. Aug. Begünstigt vom besten Wetter fand heute die von der Stadtgemeinde und dem Veteranen- und Kriegerverein Lorch veranstaltete Einweihung des Kriegerdenkmals und der damit verbundene Bezirkskriegertag hier statt. Der Besuch von auswärtigen Vereinen war ein über Erwarten großer. In Anwesenheit der Mitglieder des Präsidiums des Württemb. Kriegerbundes Oberforstirat Keller, Schatzmeister Münz und des Landesausführungsglieds Frhr. v. Wöllwarth-Schnaitberg tagten vormittags 51 Delegierte des Bezirksvereins Welzheim unter ihrem Obmann, Stadtschultheiß Sigel. Mit einem dreifachen Hoch auf Kaiser und König wurde die Verhandlung geschlossen. Beim zahlreich besuchten Festessen in der „Harmonie“ brachte das Präsidialmitglied Münz den Trinkspruch auf den König, Bezirksobmann Sigel einen solchen auf das Bundespräsidium und das Präsidialmitglied Oberforstirat Keller auf den Bezirksobmann aus. Dem Denkmaleinweihungsfeste wohnten auch der Landtagsabgeordnete Professor Dr. Hieber, verschiedene Bezirksbeamte und viele Ehrengäste an. Der ganze Festverlauf war von Freude und patriotischer Begeisterung getragen. Auf ein an den König gerichtetes Huldigungstelegramm lief eine freundliche Antwort ein.

Bom Bodensee, 31. Aug. Der österreichische Vergnügungsdampfer Franz Josef erlitt während des Sturmes am 23. ds. auf der Rückreise von Meersburg nach Romanshorn—Norschach einen Stangenbruch in einem Kadkasten. Das dadurch bewirkte Gestamp und Gepolter rief unter den Passagieren eine wahre Panik hervor. Sofort wurde vom Kapitän „stopp“ kommandiert und zur Entfernung des defekten Teils geschritten, welche Arbeit ca. eine Stunde in Anspruch nahm; unterdessen bäumten sich mächtige Wellen gegen das Schiff, begleitet von mächtigen Windstößen und strömendem Regen. Abends 8 1/2 Uhr landete das Boot endlich in Norschach; die Passagiere waren froh, wieder festen Boden zu bekommen und drohend, da und dort auch eingetretener Seerkrankheit entgangen zu sein.

Haigerloch, 31. Aug. Ein Teil des Neubaus, welchen die weißen Väter zu ihrer Niederlassung in Süddeutschland hier errichtet haben, wird nunmehr bezogen werden. Zunächst werden 6 Patres mit 30 Jünglingen den Anfang machen. Das Institut dient insbesondere der Vorbildung für Missionszwecke in Deutsch-Südostafrika.

Wiesbaden, 1. Sept. Auf dem Wege zwischen Castel und Diebrich wurde gestern in der Frühe auf der Fahrstraße ein etwa 30jähriger anscheinend dem Arbeiterstand angehöriger Mann tot aufgefunden. Wie die angestellten Ermittlungen ergaben, ist der Mann anscheinend von einem schweren Automobil überfahren und sofort getötet worden. Seine Persönlichkeit konnte bisher nicht festgestellt werden.

Köln, 31. Aug. Die „Köln. Volksztg.“

melbet aus Saarlouis: In vergangener Nacht wurde hier ein Unteroffizier des 30. Infanterieregiments von einem Wachtposten erschossen.

Berlin, 31. Aug. Infolge des schlechten Wetters hat der Kaiser die auf heute früh 9 Uhr angelegte Parade abgesagt. Das in der Stadt verbreitete Gerücht, wonach der Kaiser bei dem Mitt nach dem Paradeselde mit dem Pferde gestürzt sein sollte und deswegen die Parade ausgefallen sei, ist nach Erkundigungen an maßgebender Stelle vollständig unbegründet. Die Parade fällt diesen Herbst ganz aus.

Berlin, 31. Aug. Nach einer Meldung der Bostischen Zeitung soll entgegen dem offiziellen Dementi der Zustand des Königs Georg von Sachsen bedenklich sein. — Einem Telegramm des Lokalanzeiger zufolge hat das deutsche Schulschiff „Stosch“ bei seiner Ankunft in Spanien im Hafen von Bilbao eine sehr freundliche Aufnahme gefunden. Die Bevölkerung und die Behörden wetteifern darin den deutschen Offizieren und Kadetten den Besuch in Spanien so angenehm als möglich zu machen. Große Festlichkeiten sollen zu Ehren der Gäste veranstaltet werden.

Berlin, 31. August. Die amerikanische Flotten-Demonstration gegenüber der Türkei wird stattfinden, trotzdem sich die Affäre in Beirut als nicht erheblich herausgestellt hat. Wie dem Berliner Tageblatt aus New-York telegraphiert wird, erklärte der Staatssekretär des Reichs, die Unsicherheit in der Türkei zwingt die amerikanische Regierung zum Schutz der amerikanischen Bürger, die Entsendung eines Geschwaders anzuordnen.

Berlin, 31. Aug. Eine schwere Explosion erfolgte gestern Abend in der Akkumulatoren-Fabrik A. G. vormalig Böse und Cie., durch welche sämtliche Akkumulatoren und Batterien zerstört wurden. Das durch die Explosion entstandene Feuer konnte bald gelöscht werden. Jedoch ist der entstandene Schaden ein sehr bedeutender. Die Ursache der Explosion konnte noch nicht mit Sicherheit ermittelt werden.

Berlin, 31. Aug. Der gestrige Herbststurm hat in Berlin und Vororten mannigfachen Schaden angerichtet und zahlreiche Menschenleben in Gefahr gebracht. So kenterten auf der Oberspree infolge des starken Sturmes 4 Segelboote, deren Insassen nur mit großer Mühe gerettet werden konnten. Auf der nach Mariendorf führenden Chaussee wurde durch den Sturm ein Fuhrwerk umgeworfen. Im Tiergarten wühten die entfesselten Elemente besonders heftig. Sämtliche Wege und Plätze waren mit abgedrohenen Zweigen und Ästen förmlich übersät.

Berlin, 1. Sept. Wie der Reichsanzeiger meldet, hat der Kaiser den Generaloberst von Gahle und den Grafen Häfeler zu Mitgliedern des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen.

Berlin, 1. Sept. Wie aus Halle a. d. S. berichtet wird, wurde in der vergangenen Nacht der Gemeindevorsteher Bentmann aus Zschiesewitz bei Bitterfeld von zwei Wilderern, welche er verfolgte, durch zwei Schüsse tödlich verwundet. Bentmann schleppte sich nach seiner Wohnung, wo er verstarb.

Berlin, 1. Sept. Die sterblichen Ueberreste des verstorbenen Lord Salisbury wurden, wie aus London gemeldet wird, gestern Nachmittag in Harfield im engsten Familienkreise und ohne allen Pomp im Erdbegräbnis der Familie beigesetzt.

Berlin, 1. Sept. Begünstigt von prächtigem Wetter fand heute Vormittag die Herbstparade des Gardekörps auf dem Tempelhofer Felde statt. Die Aufstellung der Truppen war gegen 8 1/2 Uhr beendet. Es waren wie üblich zwei Treffen formiert, das eine aus den Fußtruppen, das zweite aus der Kavallerie, Artillerie und dem Train. Gegen 9 Uhr traf der Kaiser ein, der in der Kaserne des 1. Garde-Regiments zu Pferde gestiegen war, in der Uniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß mit dem Marschallstab in der Rechten. Die Prinzen waren bei ihren Regimentern eingetreten. Nur der Kronprinz nahm nicht an der Parade teil, da er in Vertretung des Kaisers zur Eröffnung der Städteausstellung nach Dresden gereist ist. Der Kaiser ritt die Front der Truppen ab, worauf zweimaliger Vorbeimarsch erfolgte. Nach Beendigung der Parade setzte sich der Kaiser an die Spitze der Fahnenkompanie, welche die Feldzeichen nach dem Schloß brachte. Unterwegs wurden dem Kaiser und der Kaiserin, die der Parade zu Wagen beigezogen hatte, von der nach Tausenden zählenden Menge lebhaftere Ovationen bereitet.

Chemnitz, 1. Sept. Gegenüber einer Blättermeldung, daß der Textilarbeiterverband beabsichtige, auch die hiesige Arbeiterschaft auszusperrn, kann die Chemnitzer Allgemeine Zeitung auf Grund von Erkundigungen berichten, daß eine derartige Maßregel nicht beabsichtigt ist und es auch, soweit sich übersehen läßt, nicht kommen lassen werde. Andernfalls will der Verband keine weiteren als die bereits gemachten Zugeständnisse machen. Eine Vermittelung der Regierung wird seitens des Verbandes abgelehnt.

Braunschweig, 31. Aug. An Typhus sind neueren Meldungen zufolge in letzter Woche wieder drei Kinder gestorben. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, den eigentlichen Entstehungsherd der Krankheit festzustellen.

Königsberg, 31. Aug. Der Parteitag der Sozialdemokraten Ostpreußens beschloß gestern, die Freisinnigen bei den Landtagswahlen in ganz Ostpreußen zu unterstützen, wenn im Wahlkreise Königsberg-Fischhausen ein Landtags-Mandat den Sozialdemokraten überlassen wird.

Zürich, 29. Aug. Hier wurde der von der Staatsanwaltschaft Ullm wegen Diebstahls schriftlich verfolgte Gustav Weinmann von Frieden-

„Ich fürchte Isa,“ begann er nach einer kleinen Weile wieder, „es war ein unüberlegter Kinderstreich von dir, daß du so ohne weiteres von Buchede fortläufst. Ich kann dir nichts bieten und du hattest dort Freunde, die dich aufrichtig liebten.“

„Nicht unüberlegt handelte ich, Papa, höre zu: Man sagte mir, daß Graf Dornbusch dich zum Spiel verleitet, daß er deinen völligen Ruin herbeiführen will, um desto sicherer auf meine Hand rechnen zu können! Deshalb kam ich her!“

„Also so viele Sorgen hat sich mein kleines Mädchen um den bösen Vater gemacht,“ lächelte Tennewitz halb verlegen. Er schämte sich mit einem Male, daß er so vor seinem Kinde stehen mußte. Die klaren Augen des jungen Mädchens hingen fragend an dem Gesicht des Vaters, der den Blick zu Boden senkte.

Die Beiden nahmen an einem Restaurationstische Platz, und der Graf bedeutete dem Kellner, er möge so rasch als möglich etwas Eßbares bringen. Dann schaute er lächelnd zu, wie sich Isa das köstlich duftende Gericht schmecken ließ.

„Ah, das war herrlich,“ sagte sie, die Serviette weglegend, während Tennewitz von neuem begann:

„So willst du wirklich noch heute mit mir abreisen, mein Kind?“

„Jawohl, das will ich! Ich werde dein kleines Hausmütterchen sein, das unablässig bemüht ist, dir das Leben zu erleichtern.“

„So mißbilligst du es nicht mehr, daß ich meinen jetzigen Beruf ergriff?“

Er hielt zögernd inne und sah fragend auf Isa, die lächelnd zu ihm aufblickte.

„Dem reichen Grafen,“ antwortete sie schnell, „konnte ich es nicht verzeihen, daß er um einer Laune, aus Uebermut, um sich die Zeit zu vertreiben, wie ich meinte, der Menge etwas zu schauen gab und im Zirkus auftrat. Dem bedrängten, aller Mittel entblöhten Manne aber kann ich das nachfühlen, wenn er zwar

auf ehrliche, aber nicht standesgemäße Weise seinen Unterhalt schafft. In den Augen eines jeden rechtlich denkenden Menschen kannst du dadurch nur gewinnen, wenn du mutig den Kampf ums Dasein aufnimmst und durch ehrliche Arbeit etwas zu verdienen suchst.“

„Wo hast du denn diese Weisheit her, kleines Mädchen,“ staunte Tennewitz und blickte fast mit Stolz auf seine Tochter, die noch an ihrer Semmel laute. Die junge Dame blickte nachdenklich vor sich hin.

„Das alles schoß mir durch den Kopf, als ich erfuhr, daß — wir arm sind!“

„Wer sagte dir das?“

„Herr v. Utrecht, der mir heute mein Wort zurückgab und unsere Verlobung auflöste. Er hielt mich wahrscheinlich für eine reiche Erbin, als er sich mit mir verlobte, und seine Liebe war nichts anderes, als eine Spekulation auf meines Vaters Geldsack. Nun ihm Graf Dornbusch die Augen geöffnet hat, zog er sich so rasch als möglich zurück.“

Ein Zug unsäglicher Verachtung lag auf Isas jungem Gesicht. Sie empfand keinen Schmerz über die Auflösung der Verlobung, und ihr Vater schien diese Nachricht sogar mit großer Freude und Genugtuung aufzunehmen. Er lachte laut und beinahe fröhlich auf, indem er die Hand seiner Tochter zärtlich drückte.

„Na, Kind,“ rief er, „da laß dir gratulieren, daß du diesen Utrecht nicht zu heiraten brauchst! Ich war niemals entzückt über deine Wahl. Utrecht ist ein armer Schlucker, der dir gar nichts bieten kann. Du hast ganz andere Aussichten, darfst nur zugreifen. Es wäre das Beste, was du tun könntest, einen Mann zu nehmen, der nichts besitzt. Ich rate dir gut, meine Tochter, nimm den Grafen Dornbusch, er ist reich, und Geld ist immer die Hauptsache.“

(Fortsetzung folgt.)



hausen (Württemberg) verhaftet. Weinmann, ein wegen Raubs und Mordversuchs vorbestraftes Individuum, war aus dem Amtsgerichtsgefängnis in Öppingen ausgebrochen und hielt sich hier unter falschem Namen auf.

Wien, 31. Aug. (König Eduards Ankunft.) Die Straßen sind festlich geschmückt und von vielen Menschen umsäumt. Um 3 1/2 Uhr nachmittags kündigten brausende Hochrufe an, daß der Kaiser die Hofburg verlassen habe, um sich nach dem Bahnhof zu begeben. Der Kaiser trug die Oberuniform eines englischen Dragoner-Regiments. Am Bahnhof war eine Ehrenkompagnie aufgestellt. Die Herzöge und die Spitzen der Behörden hatten sich dort eingefunden. Punkt 5 Uhr trat der Hofsonderzug ein. Unter den Klängen des „God save the king“ entstieg König Eduard in der Oberuniform seines 12. Husarenregiments dem Salonwagen. Der Kaiser eilte auf den König zu und die Monarchen umarmten sich aufs herzlichste. Nach der Begrüßung der Erzherzöge und Würdenträger bestiegen die Monarchen einen à la Danmont bespannten Wagen zur Fahrt nach der Hofburg. Die Menschenmenge empfing König Eduard auf dem ganzen Wege mit Hochrufen. Der König dankte freundlich grüßend für die Huldigungen. Um 1/2 6 Uhr langte der Zug in der Hofburg an, wo die Standarten beider Herrscher gehißt wurden. In der Hofburg waren zum Empfang versammelt die Erzherzoginnen, der Minister des Innern, beide Ministerpräsidenten und mehrere Hofwürdenträger. Nachdem der König die Erzherzoginnen begrüßt und die Vorstellung der übrigen Persönlichkeiten entgegen genommen hatte, zog er sich in seine Gemächer zurück.

Wien, 1. Sept. König Eduard hat heute Vormittag in der kaiserlichen Gruft der Kapuziner auf den Särgen der Kaiserin Elisabeth und des Kronprinzen Rudolf Kränze niedergelegt. Darauf gab der König seine Karte bei den Erzherzögen ab und nahm das Frühstück auf der englischen Botschaft ein, zu dem auch Kaiser Franz Joseph geladen war.

Wien, 1. Sept. Bei dem Brunkmahl in der Hofburg führte König Eduard die Erzherzogin Maria Josefa, die Gemahlin des Erzherzogs Otto, der Kaiser seine Tochter, Erzherzogin Maria Valeria, zur Tafel. König Eduard saß zwischen dem Kaiser und der Erzherzogin Maria Josefa. Während des Essens brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch auf König Eduard aus: „Ich bin hoch erfreut, Ew. Maj. bei mir begrüßen zu können und erblicke in diesem Besuch, den ich herzlich willkommen heiße, ein neues Unterpfand für den Fortbestand der so innigen und vertrauensvollen Beziehungen, die von Vätern her zwischen unseren Familien und unseren

Ländern bestehen und die auf um so festem Boden ruhen, als keinerlei politische Interessen-gegenstände zwischen uns vorhanden sind, die dieses erfreuliche Verhältnis der Gefahr einer Trübung aussetzen würden. In der zuversichtlichen Hoffnung, daß auch die Zukunft keinen Wechsel in dieser Hinsicht herbeiführen werde, danke ich Ew. Maj. für die vielfachen Beweise der Freundschaft, die Sie mir bei verschiedenen Anlässen geboten haben, indem ich dieses Glas auf das Wohl Ew. Maj. mit dem Ruf erhebe: Seine Maj. König Eduard lebe hoch! König Eduard erwiderte: „Gestatten Ew. Maj., daß ich Ihnen für Ihre Freundlichkeit danke und Ihnen sage, daß der Empfang, der mir in dieser Weltstadt zu teil geworden ist, mich tief gerührt hat. Ew. Maj. können gewiß sein, daß die Gefühle, die mir von meiner hochseligen Mutter für Ew. Maj. Haus überkommen sind, stets die wärmsten bleiben werden. Gestatten Ew. Maj., daß ich heute, da ich seit der Thronbesteigung das erste Mal Gast Ew. Maj. bin (mit erhobener Stimme), Ew. Maj. zum Feldmarschall meines Heeres ernenne. Ich trinke auf das Wohl Ew. Maj. des Kaisers und Königs, Ew. Maj. lebe hoch!“ Nachdem die Tafel aufgehoben war, hielten die Majestäten Cercle. Die Londoner Blätter sind geneigt, an den Besuch ihres Königs in Wien politische Betrachtungen zu knüpfen. Der Daily Telegraph führt aus, es gebe nur eine Frage von hervorragender Bedeutung, bei der England und Oesterreich-Ungarn in hohem Grade interessiert seien, das sei die orientalische. Anspielend auf die Fortschritte, die Bosnien, Herzegowina in Osterreich Verwaltung gemacht haben, schreibt das Blatt weiter, für die Bewohner der noch übrigen europ. Provinzen der Türkei würde es gut sein, wenn sie unter dieselbe führende Hand gebracht werden könnten, und wenn Osterreich und Rußland mit einer gewissen Vollmacht in diesem Sinne betraut würden. Die meisten Engländer würden es gern sehen, daß diese Vollmacht für Osterreich bedeutend erweitert werde, so lange dieses in der Lage sei, seine Rechte und Ansprüche zu wahren und einen gleichen Druck auszuüben, wie sein Kollege und Rivale.

Paris, 31. Aug. In Florentine kam es gestern zu ersten Wahlunruhen. Gendarmerie hatte die Tür der Bürgermeisterei geschlossen, um zu verhindern, daß die Wahlurne, wie dies bereits schon einmal vorgekommen, erbrochen wurde. Hierauf begaben sich etwa 50 Wähler mit Sensen und Heugabeln bewaffnet vor die Bürgermeisterei, um dem Bürgermeister den Eintritt, dem er verweigert wurde, zu erzwingen. Inzwischen sammelte sich vor dem Rathaus eine zahlreiche Menge an. Bei dem wiederholten Versuch die Menschenmenge zu zer-

streuen, kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei. Bei der vorgenommenen Zählung der Stimmzettel stellte es sich heraus, daß mehr Zettel abgegeben waren als Wähler vorhanden gewesen sind. Einer der Beisitzer vernichtete hierüber außer sich, die Wählerliste. Hierüber entstand unter der Volksmenge ein neuer Tumult und die Gendarmerie mußte mit blanker Waffe vorgehen, wobei mehrere Personen schwer verletzt wurden.

London, 1. Sept. Die Blätter kommentieren lebhaft den Empfang König Eduards in Oesterreich. Sie heben den Takt hervor, mit welchem der König es verstanden habe, die Sympathien für England zu erneuern. Dagegen brüden sie die Ansicht aus, daß die Reise keinerlei politische Veränderungen hervorrufen würde.

Sofia, 31. Aug. Fürst Ferdinand kommt nicht direkt hierher. Er reist nach Constanza und von dort mit seiner Yacht nach Barua. Hierauf wird er im Schlosse Gurinograd Aufenthalt nehmen und dort die weitere Entwicklung der Ereignisse abwarten.

New York, 1. Sept. Präsident Roosevelt ist infolge des Irrtums des amerikanischen Gesandten in Konstantinopel betreffs des Zwischenfalles in Beirut verstimmt. Er hat beschlossen, den amerikanischen Gesandten in Konstantinopel, der den Irrtum verschuldet hat, abzuberufen. Er soll geäußert haben, ein solcher Mann sei nicht fähig, die Vereinigten Staaten bei einer anderen Regierung zu vertreten.

Shanghai, 1. Sept. Ein Eisenbahnzug der chinesischen Bahn entgleiste am 29. v. M. mehrere hundert Werst von der Stadt Charbin entfernt infolge Einsturzes eines Brückenpfeilers. Zwei Bahnangestellte wurden getötet, 6 Reisende schwer verletzt.

**Vermischtes.**

— Zweierlei Tuch. Die Vorliebe des schönen Geschlechtes für das „zweierlei Tuch“ ist in Meisen während der 4tägigen Einquartierung von Wandvertruppen in so aufbringlicher Weise hervorgetreten, daß sich das dortige Amtsblatt zu folgender zarten Ermahnung veranlaßt sieht: „Daß sich die Mädchen und Frauen sehr für das Militär interessieren, kann wohl nicht schaden, nur müßte dieses Interesse nicht in unpassende Zudringlichkeit ausarten. Gerade gestern konnte man bei dem Marsch nach dem Übungsgelände mehrfach junge Mädchen bemerken, deren Betragen viel an Tugendhaftigkeit zu wünschen übrig ließ. Sie drängten sogar zwischen die Kolonnen hinein und mußten sich dann von Offizieren beschämende Verweise gefallen lassen. Wo bleibt da Anstand und gute Sitte?“

**Amtliche und Privatanzeigen.**

**Althengstett,**  
Oberamt Calw.

**Beraffordierung von Bauarbeiten.**

Die vorkommenden Arbeiten bei

- a) der Einfriedigung der Vergrößerung des Begräbnisplatzes und
- b) bei der Renovierung der Umfassungsmauern des bestehenden Friedhofs

werden im Wege des schriftlichen Angebots vergeben.

Die Ueberschlagsummen betragen:

- ad. a) I. Grab- und Chauffierungsarbeit 330 M.
- II. Maurerarbeit . . . . . 4967 M.
- ad. b) Maurerarbeit . . . . . 144 M.
- Gips-Hand-Arbeit . . . . . 72 M.

Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen liegen auf dem Rathaus hier zur Einsicht auf, woselbst auch die bezüglichen Offerte bis

**Montag, den 7. September d. J., nachmittags 5 Uhr,**

versiegelt und kostenfrei eingereicht werden wollen.

Den 29. August 1903.

Schultheißenamt.  
F. H.

**Gebäudeeigentümer**

werden aufgefordert, diejenigen im Laufe des Jahres vorgekommenen Aenderungen, welche für die **Einschätzung der Gebäude zur Brandver-**

sicherung in Betracht kommen, soweit dies nicht bereits erfolgt ist, längstens bis **15. Sept. 1903** beim Stadtschultheißenamt anzumelden.

Calw, den 31. August 1903.

Stadtschultheißenamt.  
G. O. J.

Forstamt Stammheim.  
**Steinbeifubrakkord.**

Am Freitag, den 4. Sept., nachmittags 6 Uhr, wird im „Röhle“ in Stammheim die Lieferung und Zerkleinerung der für die Wege in den Staatswaldungen erforderlichen Kalksteine im Afford vergeben.

la. Filiatra-  
**Corinthen**



(kleine Weinbeere)  
empfiehlt in bester trockener Ware zu billigsten Tagespreisen.

**Emil Georgii.**

Selbstgebrannt, vorjährig, garantiert reinen

**Fruchtbranntwein**

verkauft von 2 Liter an pr. Liter à 1 M.

Gutspächter Fahrion,  
Hof Ditz.

Nächste Woche badt  
**Laugenbrezeln**

Eduard Frommer,  
ob. Ledereck.

**Neue Kartoffeln**

sowie

**Fallobst**

empfiehlt

**Wilh. Dingler.**  
(Telefon 69.)

**Neues Sauerkraut**

(Filder)

per Pfund 12 S. empfiehlt

**D. Herion.**

**Geld**

in jeder Höhe eventl. auch gegen Schuldschein besorgt und erbittet Briefe

**Chr. Schoch,**  
Hypothekengeschäft,

Heilbronn a. N., Dammstr. 62.



# Darlehen

in großen und kleineren Posten, an Gemeinden gegen einfachen Schuldschein und an Private gegen doppelte Hypothekensicherheit, hat abzugeben  
**Oberamtsparkasse Calw.**

**Calw.**

Wir beehren uns Freunde und Bekannte zu unserer am  
**Donnerstag, den 3. September 1903,** stattfindenden

## Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Hirsch“ hier freundlichst einzuladen.

**Wilhelm Seiz,  
Anna Lutz.**

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Anzeige entgegenzunehmen.

**Thalmühle.**

## Hochzeitseinladung.

Wir beehren uns hiennt, Freunde, Verwandte und Bekannte zu unserer am **Samstag und Sonntag, den 5. und 6. September 1903,** stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. Mühle in Holzbrunn freundlichst einzuladen.

**J. Erhardt,**  
Haltepunktvorsteher in Thalmühle.

**Marie Schumacher,**  
Tochter des Joh. Gg. Schumacher, Zimmermann,  
in Stammheim.

## Sunlight Seife

Leichte Arbeit!  
Bester Erfolg!

**Geruchlos. Closets Zugfrei.**

überall anzubringen, wo wenig oder gar kein Wasser zur Verfügung. Für Fabriken, Kasernen, Schulen, einfache und bessere Wohnungen.

**J. A. Braun, Stuttgart.**

Ein fleißiges, pünktliches

## Mädchen,

nicht unter 16 Jahren, findet dauernde Beschäftigung bei

**G. J. Stroh,**  
mech. Trikotwarenfabrik.

Ein kräftiges, fleißiges

## Spülmädchen

sucht pr. 1. Oktober die **Handels-  
schule.**

Hirsau.

Ein jüngerer, tüchtiger

## Hansknacht,

der auch mit Pferden umzugehen versteht, sowie ein

## Viehfütterer

können sofort eintreten bei

**G. U. Stotz**  
zum Löwen.

Ein tüchtiger

## Schreinergehilfe

kann sofort eintreten bei

**Fritz Schauble jun.**

Ein Logis

mit 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Keller und sonstigen Zubehör, ist auf 1. Oktober zu vermieten.

Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Ein freundliches möbliertes

## Zimmer

hat für sofort oder später zu vermieten

**G. Pfeiffer,**  
Badstraße.

Hof Diste.

## Fallobst

hat abzugeben

**Gutspächter Fahrion.**

# Corinthen,



hochprima trockene Ware ist eingetroffen; empfehle solche zu billigstem Preis  
**D. Herion.**

## Junger Hansbursche

kann sofort eintreten (Kost und Logis im Hause).

**Mech. Bandweberei Hirsau.**

## Möbliertes Zimmer

zu mieten gesucht pr. 1. Oktober. Offerte erbeten an die Red. ds. Bl.

## Freundliches Zimmer

mit Kochofen nebst Holzplatz bis 1. Oktober zu vermieten.

Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Empfehle mein Ia. doppeltgereinigtes

## Vogelfutter,

gemischt und einzeln, sowie Amsel-, Nachtigallen- (Universal) und Fischfutter, offen oder in Dosen.

**Dalkolmo.**

**Ia. lufttrockene  
Schlackensteine**

12x14x30 und 10x12x25,  
Weiß- und Schwarzkalt  
in Stücken,  
hydraul. Schwarzkalt  
in Säcken,  
empfehlen zu billigsten Konkurrenz-Preisen

**Krüger & Co.,**  
Hirsau.

## Schimmel

wird bei **eingemachten Früchten** verhindert durch

**Dr. Oetker's  
Salicyl à 10 g,**  
genügt für 10 Pfd. Früchte.

Rezepte gratis von den Firmen, welche führen **Dr. Oetker's Backpulver.**

## Hausfrauen

kauft nur

### Regentenu- Kaffee

mit  
Gratiszugaben

### Eberhard.

kauft nur

à 60, 65, 70, 75, 80, 90, 100 Pfg. in Originalpacketen per 1/2 Pfund, mit Gratiszugaben v. feinst. Kaffee-, Speise- und Bier-Servicen etc.

Preisliste für Wiederverkäufer erhältlich durch:  
Deutsches Kaffee-Import-Haus G. m. b. H.,  
Hirsau-Württemberg.

Erhältlich bei:  
**Rosa Dalkolmo, Calw.**  
**Gottlob Flik, Althengstett.**  
**Christ. Strahle, "**  
**G. Kussmaul, Liebenzell.**

## Alfred Hirrlinger,

Spezialgeschäft photogr. Artikel,  
Telefon 3764,  
**Stuttgart, Gartenstr. 7,**  
kauft, tauscht u. verkauft ältere Apparate.  
Unterricht u. Erlernung kostenlos.

## Jauche- pumpen

mit  
Zylinder oben  
empfiehlt  
in sorgfältiger Arbeit

**C. P. Rau,**  
Fabrik landw. Maschinen,  
Wilsberg.



## Rheumatismus- und Sicht-Kranken

teilt unentgeltlich mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.

**Maria Grünauer,**  
München, Buttermelcherstr. 11/I.

Anerkannt feine Fabrikate!



GEBR.  
**WALDBAUER'S**  
CHOCOLADE  
CACAO-PULVER  
STUTTGART

Überall zu haben.

## Backsteinkäse,

vorzügliche und schmackhafte Ware, versendet so lange Vorrat, in Kisten und Postkoffi pr. Pfd. zu 27 g unter Nachnahme die

**Käseerei Renningen** Dtl. Leonberg.

2 schöne lebende Gulan  
hat zu verkaufen

**Karl Stoll,**  
Hengstetterstraße 433.

**Haasenstein & Vogler**  
Hrt.-Ges.  
Annoncen-Expedition

Annoncen aller Art

auch kleine Anzeigen wie:  
Personal- u. Stellen-Gesuche,  
Beteiligungs-, Kaufs-, Ver-  
kaufs- und Pacht-Gesuche  
werden zu den billigsten  
Preisen besorgt.

Zeitungs-Kataloge gratis

Stuttgart

Telefon 1156 Königstr. 47

